

Reaction ; A propos

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Collage : Zeitschrift für Raumentwicklung = périodique du développement territorial = periodico di sviluppo territoriale**

Band (Jahr): - **(2003)**

Heft 6

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

«Interdisziplinäre Partizipation» gefordert

Als Studentin des NDS «Gemeinde-, Stadt- und Regionalentwicklung» an der Hochschule für soziale Arbeit in Luzern hatte ich über die letzten anderthalb Jahre die Möglichkeit, verschiedene Berufsgruppen kennenzulernen. Sozial-GemeinwesenarbeiterInnen, MediatorInnen, soziokulturelle AnimatorInnen, Journalisten und Politiker usw. beteiligen sich am Lehrgang. Zudem wurden wir von verschiedensten Lehrinstitutionen aus der Organisationsentwicklung, Erwachsenenbildung und Kommunikation ausgebildet in Partizipations-Entwicklungsmethoden und konnten diese auch teilweise im Feld anwenden. Dabei habe ich viele meiner KollegInnen als sehr kompetent erfahren in Gesprächstechniken, Prozessgestaltung und insbesondere in der Moderation. Als PlanerIn war für mich die Erkenntnis, dass andere Berufsgruppen sich mit Partizipation derart intensiv auseinandersetzen, überraschend. Umgekehrt hat es die aus dem weiten Feld der Kommunikation kommenden Berufsleute erstaunt,

dass sich RaumplanerInnen rühmen, schon seit Jahrzehnten Partizipation zu betreiben...

Das Thema Partizipation scheint in der Stadtplanung mit dem aufkommenden neuen Verständnis von ganzheitlicher Stadtentwicklung wieder mehr Gewicht zu bekommen. Ich bin der Meinung, dass diese Diskussion disziplinenübergreifend zu geschehen hat. In diesem Sinne wünsche ich mir vermehrt einen Austausch zwischen den verschiedenen Berufsleuten.

Durch eine bessere Vernetzung, eine engere Zusammenarbeit und einen stetigen Erfahrungsaustausch kann ein gegenseitiges Lernen und Verständnis entstehen. Genaues Beobachten zeigt die unterschiedlichen Herangehensweisen, die Details beim Umsetzen und die verschiedenen Wertungen. Mit der Anwendung neuer Methoden können wir gemeinsam den aktuellen Herausforderungen bei Beteiligungsprozessen entgegenreten.

Miriam Bohni, Planerin, zur Zeit tätig im Pilotprojekt «Integrale Aufwertung Kleinbasel», angehende Grossgruppenmoderatorin, proloco@gmx.ch

Raum- und andere Relevanzen

Problem-Verschiebe-Politik

Kaum sind die Wahlen vorbei, liegen bereits wieder graue Couverts im Briefkasten: auf zu den Gemeindeversammlungen. Wichtige Traktanden stehen auf dem Programm. Zuerst der Voranschlag für das neue Jahr. Die Begleitmusik dazu tönt überall gleich. «Wir müssen sparen!» Wenn ich das nur schon höre, geht mir gleich das Messer auf: es geht nämlich gar nicht ums «Sparen», sondern ums «weniger Ausgeben». Sparen heisst bekanntlich: erarbeitetes Geld zurück legen, nach dem Motto: Spare in der Zeit, so hast Du in der Not. Sparen ist positiv besetzt und umschreibt eine gute haushälterische Tugend. Was aber im Staat passiert, ist etwas ganz anderes: seit Jahren gibt er mehr aus, als er einnimmt. Er lebt auf zu grossem Fuss – über seine Verhältnisse! Damit seine Rechnung auf dem Papier aufgeht, werden Schulden gemacht. Das ist zwar nicht sehr elegant, kann aber, vorübergehend, ökonomisch sinnvoll sein: eine Durststrecke lässt sich so überbrücken. Wenn die Finanzen danach wieder im Lot sind, geht's ans Zurückzahlen der Schulden – so jedenfalls der Grundsatz einer soliden Haushaltsführung. Sollte man meinen.

Nun ist das mit den Schulden heute so eine Sache. Vorbei ist's mit dem Anröcheln, Unseriösen, das ihnen einst anhaftete. Ein Kredit aufnehmen – kein Problem. Und wer heute mit Schulden listig jongliert, schafft es locker, keine Steuern zu zahlen. Das hat die Politik schon längst begriffen – und hantiert souverän mit Schuldensummen, die alles Vorstellbare übersteigen. Das Ganze funktioniert nur deshalb, weil niemand ernsthaft daran denkt, die geschuldeten Gelder jemals zurück zu fordern. Mit den Zinsen lässt sich schliesslich gutes Geld verdienen. Es wäre auch ganz und gar unmöglich: gegenwärtig belaufen sich die Schulden von Bund, Kantonen und Gemeinden, laut Bundesamt für Statistik, auf über 200 Milliarden Franken! Zynisch

könnte man darob fragen: wem gehört eigentlich die Schweiz? Über die Verhältnisse leben: heute geniessen – morgen bezahlen. Oder übermorgen. Dahinter steckt nicht nur egoistisches Kalkül, sondern eine menschliche Haltung – oder Schwäche? –, die sich auch anderswo immer deutlicher zeigt: Wir lösen Probleme nicht, sondern verschieben sie. Zeitlich, indem wir sie auf Morgen oder Übermorgen vertagen, zum Beispiel in der Nutzungsplanung, beim Festlegen von Gestaltungsplänen. Alle wissen: man könnte sehr wohl heute entscheiden, aber das hätte ein paar mühsame Einsprachen zur Folge. Der Griff in die planerische Trickkiste umgeht dieses Risiko elegant... das Problem ist allerdings nicht gelöst, sondern nur verschoben. Es geht auch räumlich, etwa wenn wir den hochgiftigen Filterstaub aus den Abfallverbrennungsanlagen nicht bei uns deponieren, sondern ins Ausland verfrachten. Und das schlechte Gewissen besäuseln wir naiv mit der Hoffnung auf den Fortschritt in Wissenschaft und Technik. Diese ist, vordergründig, sogar teilweise berechtigt. Wir fahren heute dank Katalysator und Partikelfilter in unseren Wagen schadstoffärmer umher. Viel besser ist die Luft allerdings nicht geworden, denn immer mehr Autos zirkulieren auf den Strassen und heben den Rückgang des Schadstoff-Ausstosses wieder auf.

Es ist wirklich nicht einfach im menschlichen Leben, meinte schon Tucholsky. Die Welt wird komplexer, die überschaubaren Zyklen immer kürzer. Gefragt sind daher Leute in der Politik, welche die Probleme wirklich lösen helfen und nicht einfach verschieben. Leute mit Weitblick und Sachverstand. Es wird spannend, ob in Bern und anderswo solche Leute zu Worte kommen und sich Gehör verschaffen. Oder ob die Politik abermals zur Arena der Besitzstands-erhaltungs-Strategen verkommt.

Herzlich, Ihr Xaver Zeugenberg

terminkalender/calendrier

Auszug aus dem Kalender der VLP-ASPAN. Meldungen über Anlässe bitte direkt an das VLP-ASPAN-Sekretariat (siehe auch: www.planning.ch/)
 Extrait du calendrier de VLP-ASPAN; pour annoncer des conférences s'adresser au secrétariat de VLP-ASPAN, Tel./tél. 031-380 76 76.

Datum von Date	Datum bis Date	Veranstaltungsthema Thème	Veranstalter Organisation
TERMINE JANUAR 2004			
21.01.2004		IRL-Kolloquium WS 2003/04: ALPSCAPE Alpine Regionen stellen bzgl. lokaler Ressourcen und sozio-ökonomischer Verhältnisse empfindliche, komplexe Systeme dar.	Gregor Zimmermann, Institut für Raum- u. Landschaftsentwicklung, ETH Zürich, Tel. 01 633 30 04, Fax: 01 633 10 84. E-Mail: zimmermann@nsl.ethz.ch
22.01.2004	16.06.2004	Kaderkurs Abfall 2004 Von Januar bis Juni 2004 führt die Fachorganisation für Entsorgung, und Strassenunterhalt (FES) den Kaderkurs Abfall durch.	Fachorganisation für Entsorgung und Strassenunterhalt FES, Florastrasse 13, 3000 Bern 6, Tel. 031 356 32 32, Fax: 031 356 32 33, E-Mail: fes.red@staedteverband.ch, Website: www.staedteverband.ch
28.01.2004		Siedlungsentwicklung: Wie weiter? VLP-ASPAN Tagung im Sedamm Plaza, Pfäffikon / SZ.	Schweizerische Vereinigung für Landesplanung VLP-ASPAN, Seilerstrasse 22, 3011 Bern, Tel. 031 380 76 76, Fax 031 380 76 77, E-Mail: tagung@vlp-aspan.ch, Website: www.vlp-aspan.ch
TERMINE FEBRUAR 2004			
25.02.2004	27.02.2004	CORP2004 & GeoMultimedia04, TU Wien 9. Internationales Symposium zur Rolle der Informationstechnologie in der Stadt- und Regionalplanung sowie zu den Wechselwirkungen zwischen realem und virtuellem Raum Themenschwerpunkte: IT-Regionen: Innovation und Technologie als Schlüssel für eine nachhaltige Stadt- und Regionalentwicklung. Sonderthema: OPEN SOURCE für den öffentlichen Sektor?!	MULTIMEDIAPLAN.AT DI Manfred Schrenk KEG, Lösungen für den realen und virtuellen Raum, Baumgasse 28, A-1030 Wien, Tel. +43 (1) 892 85 02, Fax +43 (1) 893 13 02, E-Mail: schrenk@multimediplan.at, Website: www.multimediplan.at

35

Inserat

Commune d'Echandens

Concours d'idée pour un dispositif d'équipements collectifs de la commune

A l'issue des travaux du jury qui a siégé les 21, 25 et 28 novembre 2003

La Municipalité communique les résultats du concours

1 ^{er} prix 25'000.—	Projet N° 4 Le charme d'aujourd'hui – le confort du futur Bureau Plarel SA, architectes et urbanistes associés Bd de Grancy 19 A 1006 Lausanne Pierre Meylan, architecte HES-SIA, urbaniste FSU Yves Blanc, architecte EPFL-SIA, urbaniste FSU Collaborateurs : Maurizio Tempesta, architecte EPFL Julien Fornet, architecte EPFL Yan Wenger, dessinateur en aménagement du territoire
2 ^e prix 15'000.—	Projet N° 8..Altitude 427 HybridÉEs, atelier d'architecture 114, rue de Lyon 1211 Genève 4 Muriel Zimmermann Mical Mercier Oulevay Darius Golchan
3 ^e prix 6'000.—	Projet N° 5 Alhambra Mathieu Cardinaux & Laurent Francey Architectes EPFL Av. Maria Belgia 4 1006 Lausanne
4 ^e prix 4'000.—	Projet N° 7 Impressitifs pour E Christian Schubarth Architecte paysagiste DEA IAUG, membre invité FSAP et géographe 23 rue de Berne 1201 Genève
5 ^e prix 1'000.—	Projet N° 3 Synergie Aras urbanisme – architecture 2, Grand-Rue 1268 Begnins Flore Stuby, architecte desa-sia
Indemnités	Le jury attribue également à chaque participant une indemnité de Fr. 3'000.—.
Proclamation des résultats et vernissage de l'exposition	Jeudi 11 décembre 2003 17h30 Salle Georges Simenon au Château d'Echandens
Exposition	Du jeudi 11 décembre 2003 au samedi 20 décembre 2003 Salle Georges Simenon au Château d'Echandens Ouverture les jours de semaine de 18h30 à 20h00 Ouverture les samedis et dimanche de 10h00 à 11h30